

In Europa stehen die ersten tausend Sternwarten der Menschheit. Sie sind 4.000 bis 7.000 Jahre alt.



Irland
Newgrange
Kalenderbau, Durchmesser 70 m
5.200 Jahre



Schweden
Die Sonnenwarte ALES STENAR
3.600 Jahre



Schweden
Uppsala
ehemaliges Kalenderzentrum
(Uppsala = der obere Saal)



Schottland: Orkney
Ring of Brodgar
110 m Durchmesser
4.700 Jahre
(In England, Schottland und Irland
stehen hunderte Steinanlagen.)



Südengland: Avebury
Ein Sonne-Mond-Venus-Kalender
Durchmesser 330 m
ist ein Teil eines Komplexes über 15 Hektar.
Alter mehr als 4.000 Jahre



Avebury
Die Rekonstruktion
99 Steine (großer Kreis)
= 99 Mondjahre = 8 Sonnenjahre
= 13 Venusjahre



Visbeker Braut
(Ahlhomer Heide, Kreis Oldenburg)
ein Mondobservatorium
zwischen hunderten Hügelgräbern
ca. 5.000 Jahre



England: Cumbria
Steinkreis von Castlerigg
Sonnenwarte - 5.200 Jahre



Rathaus von Lüneburg
mit der Sichel des Mondes

„luna“ (lat.)
= der Mond.
Die Lunar observatory of megalithic man
wurde zur Lüneburg.

Prof. Alexander Thom (Schottland):
in „The lunar observatories of megalithic man“ (1969)
behandelt weitere 24 vermessene Mondwarten.



England: Cornwall
19 Steine
(Nach 19 Jahren stimmen Sonnen- und
Mondkalender überein.)

Die Steinzeit war immer überlagert von einer ausgeprägten Holzkultur.

Vom „Stonehenge“ (Steingehege) zum
älteren „Woodhenge“ (Holzgehege):

**Die Entdeckung von 120 Sonnenobservatorien
in Form von Kreisgrabenanlagen (Palisaden)**

Über die Luftbildarchäologie wurden in den letzten 30 Jahren ca. 120 Kreisgrabenanlagen mit astro-
nomischer Ausrichtung entdeckt: in Niederbayern, Sachsen, Niederösterreich, Slowakei, Tschechien, Ungarn.

Sie sind **6.000 bis 7.000 Jahre alt.**

Es sind die **größten Monumentalbauten Europas:**



Südengland: Woodhenge
(Rekonstruktion)



Sachsen: Schalkenburg
Durchmesser 95 m, 5.000 Baumstämme



Sachsen: Kühna (und Goseck rechts)
Spuren von 3.000 Baumstämmen



Niederösterreich: Schletz
(Rekonstruktion)



Niederbayern: Meisterthal
(Rekonstruktion)



Niederbayern: Künzing
(Rekonstruktion)

Zeugnisse der Geistesgeschichte Die Urbevölkerung Europas



Seßhafte Menschen, Gärtner und Bauern,
sind die Gründer der ältesten Wissenschaft:
der Himmelskunde. **Sie sind die Gründer der Kultur.**



Europas eigene Religion

Unsere Vorfahren hatten eine eigene Religion,
die Sonnenreligion.

Ihnen war die Sonne nicht nur der Ursprung,
aus dem alles gewachsen ist.

Ihnen war die Sonne nicht nur der Motor,
der alle Kreisläufe in Bewegung hielt.

Ihnen war die Sonne
der sichtbare Ausdruck der Schöpferkraft,
die ihnen alles gab,
was sie zu ihrem Leben und Glück brauchten.
Und sie gaben ihr dafür Ehrfurcht und Dank.

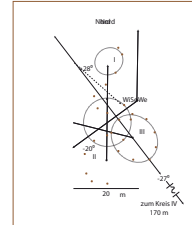
Ausstellung „Die Frage nach der Zeit“ 2. Kapitel: die Himmelskunde in Alteuropa

NATURWISSENSCHAFT

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch
Karlheinz Baumgart, Oberhaus, 84367 Zellarn
www.cosmopan.de Info@cosmopan.de



Im Raum Mecklenburg
stehen die Reste von 30 Steinsetzungen
z.B. „der Steintanz von Bützow“:



Zur Himmelskundlichen Ausrichtung des Mecklenburgischen
„Steintanzes“ bei Bützow



Sachsen:
Das Sonnenobservatorium von Goseck
7.000 Jahre, Durchmesser 71 m, 2.500 Baumstämme.
Unweit ist die Fundstelle der „Himmelscheibe von Nebra“.

Unweit von Goseck ist der Ort eines
bedeutenden archäologischen Fundes:
Die Himmelscheibe von Nebra

Zu den Siedlungsgewohnheiten schreibt Tacitus:

„Germanen leben nicht in Städten, wollen überhaupt
nichts wissen von untereinander verbundenen
Wohnsitzen. Sie siedeln in einzelnen, voneinander
weit abliegenden Gehöften, je nachdem, wie ihnen
eine Quelle, ein Feld oder ein Hain gefällt.“

So erklären sich die zahlreichen Siedlungsamen,
die auf Gewässer, Flur- und Waldnamen zurückgehen.



Textilmuseum Neumünster

„Die ältesten überlieferten Gewebe reichen
6.000 Jahre zurück und sind teils so
vollkommen, dass wir nicht sagen können, dass
dort der Anfang gewesen sei.“



Die Himmelscheibe von Nebra
(Landesmuseum für Frühgeschichte, Halle)

ein **bedeutender Fund zur europäischen Frühgeschichte**
Bronze mit Goldauflage, Durchmesser 31-32 cm, Gewicht ca. 2 Kg,
Alter 3.600 Jahre

ein Kompendium der Astronomie

Literatur: Dr. Mathilde Rahmann, „Die Himmelscheibe von Nebra“ (2005)



Westpreußen: Tucheler Heide
Die Steinkreise von Odrý
Sonne- Mondkalender
4.000 Jahre alt

Sternwarte in Baschkortostan im Ural:

Die Zeitung „Pycua gMe“
 („Russland heute“) brachte
2005 einen Bericht über
ein „Stonehenge“ im Ural
und ähnlichen Anlagen,
deren Alter auf 5.000
Jahre geschätzt wird.

Die Silbe „stan“ heißt
Stein und ist Hinweis auf
die Bedeutung des Ortes
als Kalenderzentrum, denn
mit einem Stein wurden die
Auf- und Untergänge von
Sonne und Mond markiert.

Die Übersetzung des
Artikels finden Sie in
Info 53.

